

andrea dietrich · michael falckenstein · petra fröning · katharina von koschembahr · alexia krauthäuser

# BLICKDICHT

jürgen mester · benjamin nachtwey · edith oellers · katrin roeber  
klaus sievers · annette wirtz





# Blickdicht

11 Möglichkeiten ein Gegenüber zu betrachten

EDITH OELLERS, KLAUS SIEVERS, BENJAMIN NACHTWEY,  
PETRA FRÖNING, MICHAEL FALKENSTEIN,  
KATHARINA VON KOSCHEMBAHR, JÜRGEN MESTER,  
ALEXIA KRAUTHÄUSER, KATRIN ROEBER,  
ANNETTE WIRTZ, ANDREA DIETRICH

# Vorwort

„Die Maschine hat den Menschen demaskiert“, schrieb 2017 die ZEIT in einem Artikel und meinte damit die Fortschritte bei der künstlichen Intelligenz. Unser Gesicht ist zu einem Tresorschlüssel der anderen Art geworden. Wir entsperren damit unser Handy und verifizieren Bankgeschäfte. Und wenn wir uns freuen oder ärgern, verschicken wir kleine gelbe Gesichter, Emoticons. Wir präsentieren uns in Symbolen – und auf Instagram von unserer schönsten Seite.

Doch jenseits dessen, was Technologie möglich macht, erforschen wir bei jeder Begegnung – bewusst und unbewusst – das Gesicht unseres Gegenübers: Sind wir willkommen? Werden wir verstanden? Sehen wir ein ironisches Lächeln oder ein nervöses Augenzwinkern? Wir müssen die Mimik verstehen, sonst sind Missverständnisse vorprogrammiert.

Die letzten Wochen haben die meisten von uns beruflich viel Zeit in Telefon- oder Online-Konferenzen verbracht. Viele sagten: Wir vermissen das persönliche Gespräch, den direkten Kontakt. Auch eine fulminante Rede lebt vom direkten Feedback. Als wir mit Katharina von Koschembahr, Katrin Roeber und Annette Wirtz die Ausstellung „BLICKDICHT“ planten, konnten wir nicht ahnen, wie aktuell ihre dahinterliegende Fragestellung werden sollte: Was zeige ich von mir? Was soll von mir gesehen werden? Im virtuellen Raum oder mit den Masken, die wir zum Schutz der Gesundheit tragen, ist unser Gesicht, unsere Eintrittskarte ins Gespräch, weniger erkennbar.

Die Künstlerinnen und Künstler haben für die Ausstellung einander Modell gestanden, sie haben sich modelliert. Sie mussten sich entscheiden, wohin sie zuerst den Blick lenken wollten. In der Frage „Wer ist eigentlich der oder die andere?“ steckt immer auch die Frage: „Wer bin ich, wer will ich sein?“ Zwischen Videokonferenz und Instagram liegen persönliche Geschichten. Das Miteinander fängt genau dort an, wo wir den oder die Andere interessiert anschauen und uns diese Geschichte erzählen lassen.

Insofern ist die Ausstellung „BLICKDICHT“, die wir Ihnen im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zeigen, ein spannendes Projekt und der Auftakt zu einem gegenseitigen Gespräch, zu dem wir Sie herzlich einladen wollen.



*Ina Scharrenbach*

*Ministerin für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen*



*Dr. Jan Heinisch*

*Staatssekretär im Ministerium  
für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen*

# Blickdicht

## 11 Möglichkeiten ein Gegenüber zu betrachten

Im Frühjahr 2019 startete das Portraitvorhaben „BLICKDICHT“ als kollektive Projektarbeit.

Dieser Austausch basiert auf einer Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern aus Düsseldorf, Wien und Berlin, die seit langer Zeit das Portrait als Haupt- oder Nebenthema ihrer Arbeit haben. Gemeinsame Treffen, bei denen sich die Künstlerinnen und Künstler gegenseitig Modell sitzen und zeichnen, sind der Ausgangspunkt dieses Gemeinschaftsprojekts.

Wenn sich Künstlerinnen und Künstler der Aufgabe zuwenden, das Selbst oder ein Gegenüber darzustellen, dann begeben sie sich auf ein geschichtsträchtiges Areal. Von Tizian (Renaissance) bis Paula Modersohn-Becker (klassische Moderne) haben die bekanntesten Protagonistinnen und Protagonisten der Kunstgeschichte auf diesem Gebiet gewirkt.

Seit fast 200 Jahren gibt es schnelle bildgebende Verfahren, allen voran die Fotografie. Zweck und Betrachtung eines Bildnisses haben sich in dieser Zeit vom Privileg zum Alltäglichen verschoben – bis hin zur aktuellen Bilderflut in den sozialen Netzwerken.

Die Künstlerinnen und Künstler zeigen, scheinbar anachronistisch in der Verwendung dieser tradierten Techniken, ein Abbild der menschlichen Gestalt. Die oftmals in langwierigen Arbeitsprozessen entstandenen Portraits beinhalten neben der Einzigartigkeit der Modelle auch die ganz persönliche Handschrift der Ausführenden. Manche treffen sich über Jahre hinweg im-

mer wieder mit ihren Modellen, manche vertiefen sich in Fotos oder tasten das eigene Gesicht ab. Es entstehen malerische Räume, die die abgebildeten Personen definieren – sei es durch die Farbgebung, die Dynamik des Farbauftrags oder den Charakter des dargestellten Raumes.

Modell und Künstlerin, Künstler, sie alle lassen sich auf dieses Wagnis ein. Sie setzen sich vorurteilsfrei mit ihrem Gegenüber auseinander. Immer wieder offen, sie verstehen sich als Teil einer vielfältigen und vielschichtigen Gesellschaft.

Nun sind die Werke der 11 Düsseldorfer Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Austauschs in der Ausstellung „BLICKDICHT“ im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zu sehen. „BLICKDICHT“ steht für eine Begegnung zwischen Menschen und Kunstwerken: Die Besucherinnen und Besucher schauen auf Bilder und Skulpturen, die vor sich hingucken, die sich abwenden, indem sie die Augen geschlossen halten, oder: die ihren Blick erwidern.

*Katharina von Koschembahr*

*Katrin Roeber*

*Annette Wirtz*

*Die Ausstellung „BLICKDICHT“ wurde von Katharina von Koschembahr, Katrin Roeber und Annette Wirtz in Teamarbeit entwickelt.*



Spiegelbild | Öl auf Nessel, 207 x 110 cm, 2017



Blaue Matratze | Öl auf Nessel, 138 x 130 cm, 2016

## Edith Oellers



*Das ICH existiert nicht ohne die Anderen*

Ausgehend von real erlebten Situationen stellen meine Bilder erfundene Geschichten und deren Protagonisten dar. So entstehen szenische GruppenPortraits, wobei die Erzählung keine literarische ist, sondern sich durch die Präsenz der Figuren und Dinge im Malprozess definiert. Sinn und Ausdeutung bleiben vage und offen für die Einfühlung der jeweiligen Betrachterin, des jeweiligen Betrachters.

Das Geschehen im Bild beeinflusst Aussehen und Ausdruck der dort handelnden Personen, so dass das Portraithafte sich nicht nur auf ein einzelnes Individuum bezieht, sondern einen komplexen Zusammenhang umfasst, in dem auch die Betrachterin und der Betrachter eine Rolle spielen.

Das Bild bleibt dabei in sich geschlossen, gestattet es nur dem Blick und der Vorstellungskraft, sich in die dargestellte Szene hineinzudenken. Gleichzeitig gewinnt die materielle Existenz des Bildes an Wichtigkeit: wie ist es gemalt, wie die Farbe aufgetragen, welche Komposition und Farbigkeit erzeugen den Inhalt und die Stimmung des Bildes?

### Vita

- 1957\* in Duisburg
- 1975 – 1982 Kunstakademie Düsseldorf, Studium der Malerei bei den Professoren Rolf Crummenauer und Gerhard Hoehme
- 1989 Einjähriger Gastaufenthalt in der Villa Romana, Florenz

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2011/15/18 Arbeitsaufenthalt in Etaneneo Museum im Busch, Namibia
- 1991 Förderpreis der Stadt Düsseldorf
- 2018 Kunsthalle Trier
- 2017 BBK Kunstforum, Düsseldorf
- 2015 Städtisches Museum, Kalkar
- 2012 Röntgenmuseum, Neuwied
- 2011 Galerie Mönter, Meerbusch

[www.edith-oellers.de](http://www.edith-oellers.de)

## Klaus Sievers



Ich suche den Ausdruck von Entspannung in den Gesichtern, die ich male, und so bitte ich meine Modelle, ihre Augen zu schließen, damit sie ganz bei sich sein können.

### Vita

- 1962\* in Essen
- 1981 – 1989 Kunstakademie Düsseldorf, Studium der Freien Kunst
- 1989 – 1995 Visuelle Kommunikation, Hochschule Düsseldorf
- 2010 – 2012 Lehrauftrag Druckgrafik, Universität Siegen
- seit 2006 Koordination von Projekten der Kulturellen Bildung im Auftrag des Kulturrates Düsseldorf

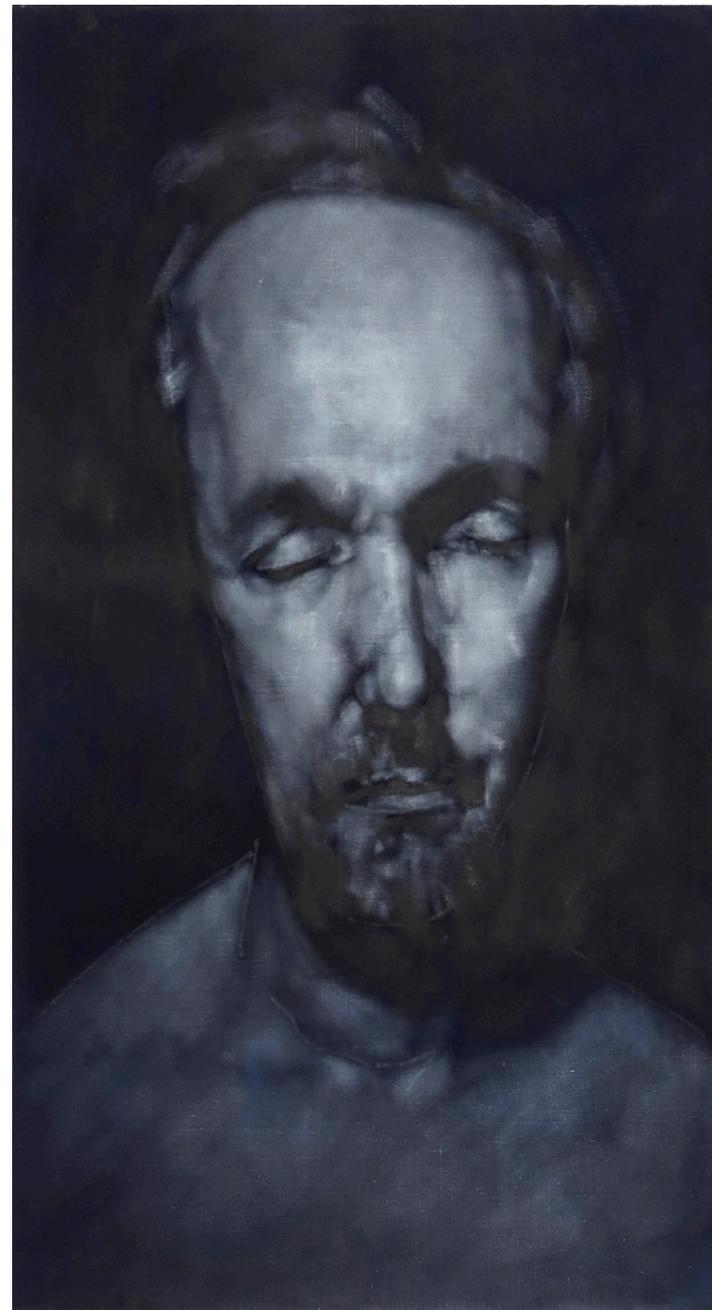
### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2003 Förderpreis des deutsch-russischen Forums Berlin
- 2001 Turmstipendium der Gelderner Kunstvereine
- 2020 Bonbons, Galerie Fiftyfifty, Düsseldorf
- 2018 Die GROSSE Kunstaussstellung Nordrhein-Westfalen, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2017 Edition 12-21, Lichtprojektion, Kunsthalle Düsseldorf

[www.klaus-sievers.de](http://www.klaus-sievers.de)



Gerlinde | Öl auf Leinwand, 130 x 78 cm, 2017



Armin | Öl auf Leinwand, 145 x 80 cm, 2018



Portrait Ralph 1 | Acryl und Öl auf Leinwand, 200 x 110 cm, 2015



Portrait Ralph 3 | Acryl und Öl auf Leinwand, 170 x 120 cm, 2018

## Benjamin Nachtwey



Ein Portrait zeichnen, nach Grenzen und Konturen suchen, Licht- und Schattenwerte bestimmen, sich ganz einlassen auf das Modell, immer genauer hinschauen, dabei langsam vorankommen, auf das Gefühl hören, Abstände vergleichen, vermessen, Farbwerten nachspüren, Hauttönen nahe kommen, sich von einer Nase überraschen lassen, einen Mund bestaunen, Lichtglänzen finden, den Stift kritzeln hören, Spuren produzieren, auch den Hintergrund sehen, das richtige Material finden, und das richtige Papier, auch Fehler machen, vielleicht plötzlich unaufmerksam werden, mit den Vorbildern im Kopf kämpfen, mit dem Blick unaufhörlich hin- und herwandern, zwischen Modell und entstehender Zeichnung; korrigieren, verstärken, aufhellen, abdunkeln, verschieben, verdichten, verkleinern, vergrößern, deutlicher machen, wegnehmen, sich verlieren in dieser Aufgabe...

### Vita

- 1962\* in Hamburg
- 1991 – 1992 Kunstakademie Münster, Studium der Freien Kunst bei Prof. Jochen Zellmann
- 1992 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Prof. B. Schiff
- 1996 Wechsel in die Klasse A.R. Penck
- 1998 Meisterschüler bei Prof. A.R. Penck
- 1999 Akademiebrief
- 2015 Lehrauftrag TU Dortmund, Landschafts-Seminar

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2008 Arbeitsaufenthalt Galleri ASK, Aasgaardstrand, Norwegen
- 2005 YADDO-Arbeitsstipendium, Saratoga Springs, Staat New York
- 1999 DAAD-Reisestipendium, New York
- 1997 Max-Ernst-Stipendium, 3. Preisträger
- 2020 sorry geschlossen, Neuer Kunstverein Wuppertal
- 2019 3 chapters, Galerie Laing, Münster  
Wälder und Nachttankstellen, Kunstverein Schloss Ahaus

[www.benjamin-nachtwey.de](http://www.benjamin-nachtwey.de)

## Petra Fröning



Der menschliche Kopf stellt in meiner künstlerischen Arbeit eine Ausnahmeerscheinung dar. Natur und Landschaft sind die Themen, welche den größten Teil meines Werkes bestimmen. So ordnen sich die dargestellten Kopfstudien in ihrem Auftreten unter.

*reduce to the max* ist hier das Thema. Der Portraitierte wird in der schlichten Seitenansicht zu einem universellen Kopf. Frei von Accessoires und Attitüden, zeigt er sich zugunsten der klaren Form. Als eines von vielen Modellen aus der Formenvielfalt der Natur.

### Vita

- 1972\* in Siegburg
- 1990 – 1993 Staatliche Glasfachschule Rheinbach, Ausbildung als Grafikerin
- 1999 – 2003 Freie Akademie Rhein / Ruhr, Krefeld, Studium der Malerei

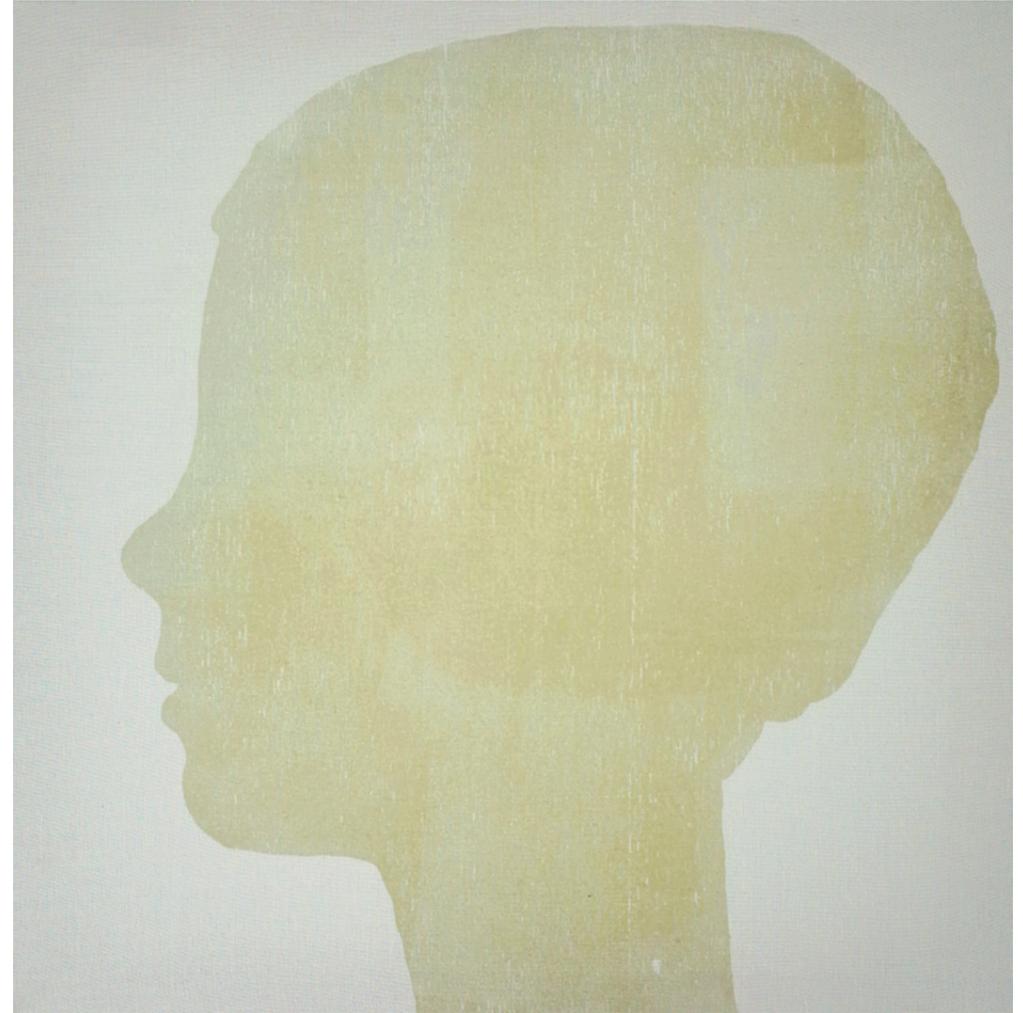
### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2015 Atelier-Stipendium Elenk'Art, Palermo
- 2011 XVI. Deutsche Internationale Grafik-Triennale, Kunstverein zu Frechen
- 2010 Stipendium Hanseanum, Krefeld
- 2019 view on nature, Galerie ART-ECK, Solingen
- 2018 10. Korschebroicher Kunstfrühling, Rathaus Korschebroich  
Die GROSSE Kunstausstellung Nordrhein-Westfalen, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2017 Gold, Haus der Kunst, Palermo

[www.petra-froening.de](http://www.petra-froening.de)



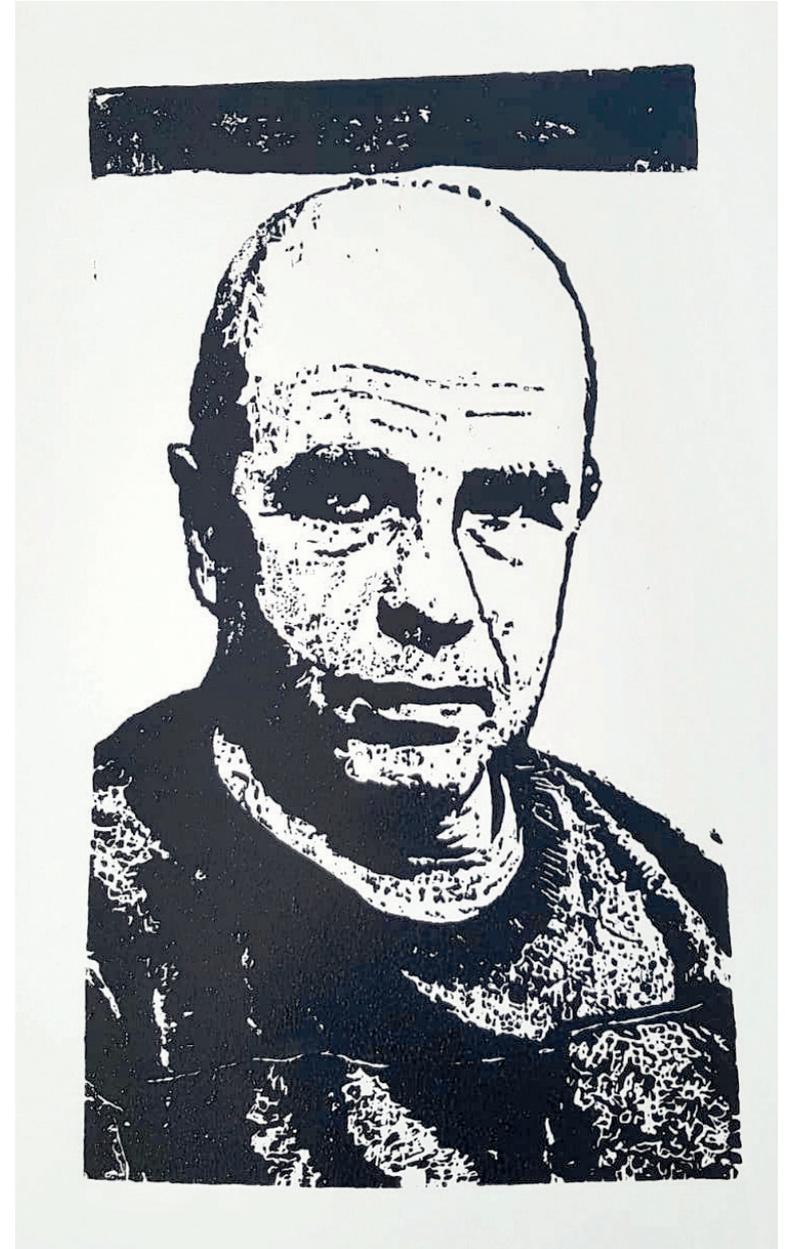
**Selfscan** | Holzschnitt, Offsetfarbe auf Baumwolle, 50 x 50 cm, 2020



**Emile** | Holzschnitt, Offsetfarbe auf Baumwolle, 50 x 50 cm, 2020



Klaus Sievers | Druckstock Holzschnitt, 40 x 70 cm, 2020



Ted Green | Holzschnitt, Offsetfarbe auf Bütten, 70 x 110 cm, 2020

## Michael Falkenstein



Ein Portrait aus einer Begegnung  
in einen Holzschnitt zu verwandeln,  
ist eines meiner persönlichsten Erlebnisse.

### Vita

- 1971\* in Neuss
- 1996–2002 Kunstakademie Düsseldorf, Studium der Malerei bei Prof. Klapheck
- 2001 Meisterschüler von Professor Konrad Klapheck
- 2002 Akademiebrief
- seit 2008 Dozent für Druckgrafik im Kulturforum Alte Post, Neuss

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2014 Ifa – Reisestipendium Mexiko
- 2020 Aller guten Dinge sind fünf, Künstlerverein Malkasten / Jacobihaus, Düsseldorf
- 2019 Bon à tirer, Maxhaus, Düsseldorf  
Dialog in Yinchuan, Museum of Contemporary Art Yinchuan, China  
Cut?, Galerie vorn und oben, Eupen
- 2018 Holzschnitt Now!, XYLON Deutschland und XYLON Schweiz,  
Kunstmuseum Reutlingen / Galerie und Kunstverein Reutlingen
- 2017 Wechselstrom, Kunstverein Trier, Junge Kunst
- 2016 Druckreif, XYLON Deutschland und ihre Gäste, Kloster Bentlage,  
Rheine, Die Drostei, Pinneberg, Städtische Galerie Speyer  
und Kunstverein Speyer  
Schwarz auf Weiß – Haus Weitmar, Bochum  
10 Jahre Galerie Splettstößer, Jubiläumsausstellung  
Galerie Splettstößer, Kaarst
- 2014 Nur wo Du bist da ist nichts, galerie#23, Velbert  
Michael Falkenstein, Monotipos y xilografias,  
Museo de la Estampa, Toluca, Mexiko  
[www.falkensteinmichael.blogspot.com](http://www.falkensteinmichael.blogspot.com)

## Katharina von Koschembahr



Aus vielen einzelnen Teilen setze ich allmählich  
Stück für Stück ein Gesicht zusammen, dies fällt  
mir schwer und ist ein Kampf um die rechte Form.  
Nach und nach folgen Körper, Haltung sowie der  
Raum um diesen herum, dies fällt schon leichter.  
Zu guter Letzt die Reflexion, in Spiegeln klar und  
genau oder in flirrenden Wasseroberflächen,  
unklar, zerfließend und die von mir selbst  
gesetzten Grenzen auflösend.

### Vita

- 1974\* in Kattowitz, Polen
- 1995–2002 Kunstakademie Düsseldorf, Studium der Malerei bei Prof. Rissa
- 2001 Meisterschülerin
- 2002 Akademiebrief
- 2010–2011 Dozentin für Malerei, Freie Kunstakademie Rhein / Ruhr, Krefeld
- 2014 Gründung der Künstlergruppe TERRAIN VAGUE

### Auszeichnungen / Ausstellungen

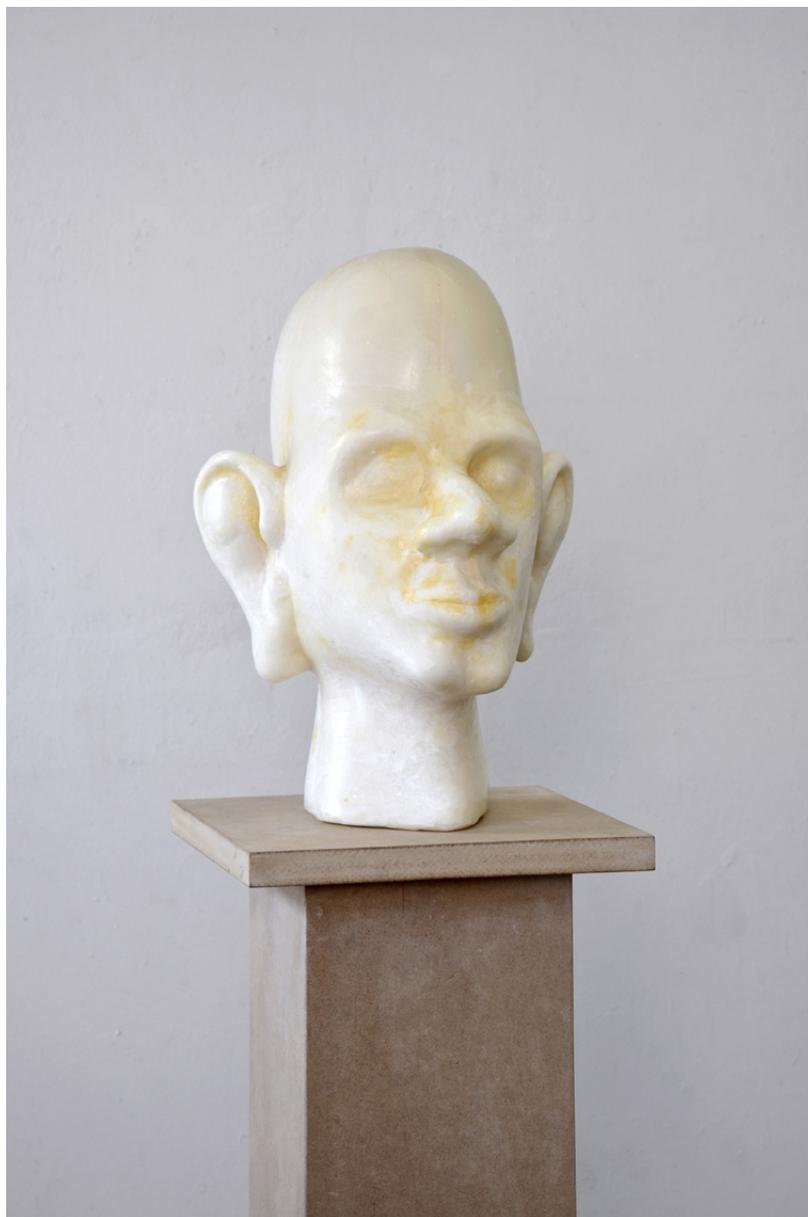
- 2014 Atelierstipendium, Edel & Weisz, Ibach / Vierwaldstätter See,  
Schweiz
- 2004 Atelierstipendium, Künstlerhaus Vorwerkstift, Hamburg
- 2020 Blickdicht, Künstlerverein onomato, Düsseldorf
- 2019 Fremde Wasser, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn
- 2018 Bleichgefärbter Horizont, Kooperation Cabinet Düsseldorf  
und Gallery Gnaegy, Dannenberg / Elbe
- 2017 Woman in Art, Galerie 45, Aachen
- 2016 Schaffen und Vergessen – TERRAIN VAGUE, SK Galerie, Solingen
- 2015 Fairy Tales, Temporary Contemporary Art Space, Düsseldorf  
[www.von-koschembahr.de](http://www.von-koschembahr.de)



Alice vor dem Spiegel | Eitempera und Öl auf Nessel, 120 x 100 cm, 2016



Fuchsfée / Fronalstock | Öl auf Nessel, 115 x 80 cm, 2015



**OhneTitel** | Stearin, Paraffin, Pigment, MDF, Dispersion, 123 x 30 x 30 cm, 2013



**Calendula** | gebrannterTon, Modelliermasse, Glas, PET, MDF, Aquarell, Dispersion, 145x40x40 cm, 2020

## Jürgen Mester



Abbilder des menschlichen Kopfes treten in unterschiedlichen Werkgruppen meiner plastischen Arbeit seit Mitte der neunziger Jahre auf. Der konkreten Form eines Kopfes liegt immer der Prozess des Modellierens in Ton zugrunde. Durch das Brennen oder das Abgießen in Wachs, die farbige Fassung der Oberfläche und die Kombination mit anderen Materialien und Formelementen entstehen visuelle und haptische Reize, die einerseits das Maskenhafte und Artifizielle, das jedem Abbild des Gesichts innewohnt, betonen und andererseits die Form öffnen. Körperlichkeit und Vergänglichkeit sind dabei zentrale Themen. Die konkreten Köpfe entziehen sich der Frage nach der Identität möglicher Modelle und der Darstellung von Emotionen oder Charaktereigenschaften. Durch spielerische Verzerrungen ist im Laufe der Jahre ein Alter Ego entstanden, das sich in verschiedenen Kontexten behauptet.

### Vita

- 1961\*** in Herford
- 1982–1985** Kunstakademie Münster, Klasse Paul Isenrath
- 1985–1989** Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Ulrich Rückriem
- 1989** Meisterschüler / Staatsexamen
- seit 1990** Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung und an Gymnasien in Wuppertal, Köln und Neuss

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2020** Crash, producentengalerie plan.d., Düsseldorf
- 2019** About the Heads, Heritage Gallery, University of Greenwich, London
- 2018** Bleichgefärbter Horizont, Kooperation Cabinet Düsseldorf und Gallery Gnaegy, Dannenberg / Elbe
- 2017** Der wahre Schein, Künstlerverein Onomato, Düsseldorf
- 2015** \_ab jetzt, Gallery Gnaegy, Dannenberg / Elbe
- 2014** Side by Side, Forum Vebikus, Schaffhausen  
The Red, Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz und Ruse Art Gallery, Ruse, Bulgarien
- 2013** Arrival, Glashaus auf dem Worringer Platz, Düsseldorf  
Rendering, Cabinet, Düsseldorf
- 2010** Bilder, Markuskirche, Köln  
[www.juergenmester.de](http://www.juergenmester.de)

## Alexia Krauthäuser



Im Portrait kommen die Figuren nahe und bieten eine Identifikationsmöglichkeit innerhalb der Bildkomposition.

In der Verbindung innerer und gefundener Bilder, mit Bildvorlagen privater und öffentlicher Art, untersuche ich meine eigene Geschichte – die ihre Spiegelung häufig in meinen Träumen findet – auf eine auch für den Betrachter erlebbare Transformation meiner Erinnerung / Erfahrung hin zu einer zugänglichen Idee von Welt.

Dabei handelt es sich um eine Möglichkeit, einen Versuch der Annäherung an einen Moment, der nie ganz entschlüsselt werden kann und dem Betrachter die Freiheit lässt, seine eigene Geschichte zu finden und zu sich selbst zu kommen.

Außen- und Innenperspektive kombiniere ich in einem langen Prozess zu einer präzisen Bildkomposition, deren Brüchigkeit aber spürbar bleibt.

### Vita

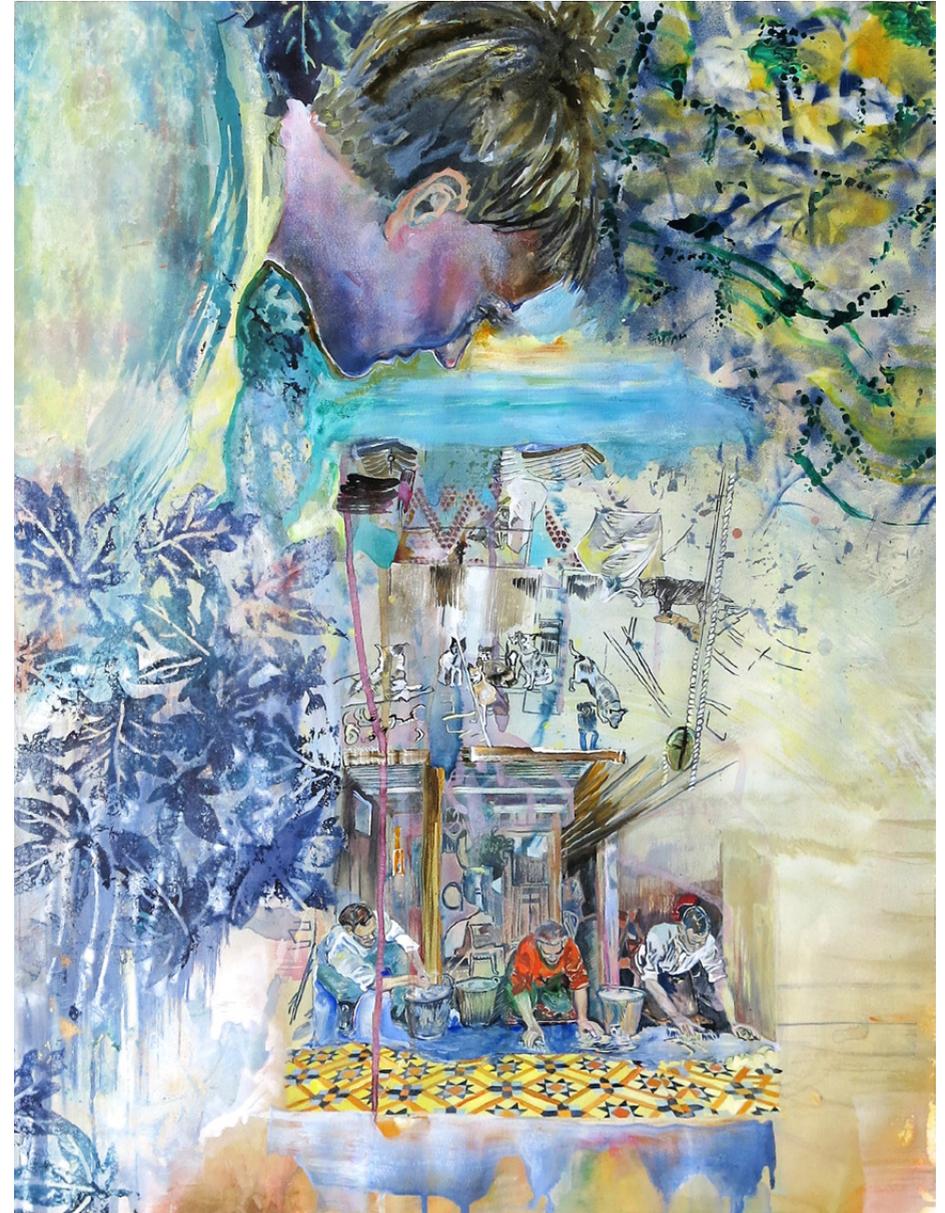
- 1971\*** in Bergisch Gladbach
- 1993–1995** Kunstakademie Münster
- 1995–2001** Kunstakademie Düsseldorf
- 2000–2001** Meisterschülerin von Professor Jan Dibbets, Akademiebrief
- 2012–2014** Lehrauftrag für Zeichnung an der Universität Siegen, Fakultät II
- 2014** Gründungsmitglied der Künstlerinnengruppe TERRAIN VAGUE

### Auszeichnungen / Ausstellungen

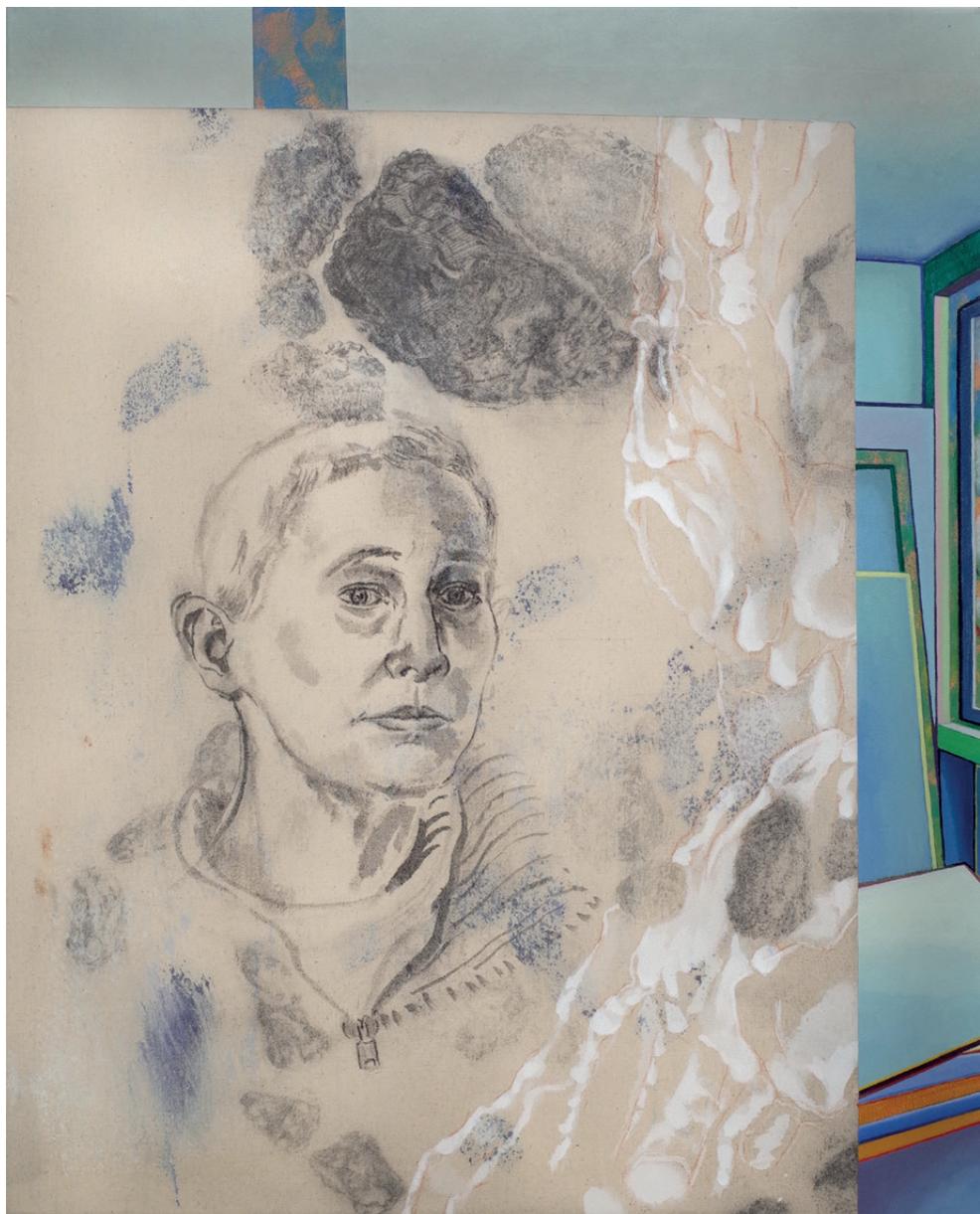
- 2003** Publikumspreis des EMPRISE Art Award, NRW Forum für Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf und Museum Baden, Solingen
- 2001** Förderpreis für Malerei junger Künstler der Kunstakademie Düsseldorf, 1. Preisträgerin
- 2000** sechsmonatiges Aufenthaltsstipendium der Kunstakademie Düsseldorf an der Cité Internationale des Arts, Paris
- 2018** Soloexposition, producentengalerie plan.d., Düsseldorf
- 2015** Life is dreaming me, HWL Galerie und Edition, Düsseldorf  
It's so beautiful, but it's not true – TERRAIN VAGUE, Amts- und Landgericht Düsseldorf
- 2013** nordwestkunst, Die Nominierten, Kunsthalle Wilhelmshaven
- 2011** RAUSCHEN, Stiftung Burg Kniphausen, Wilhelmshaven



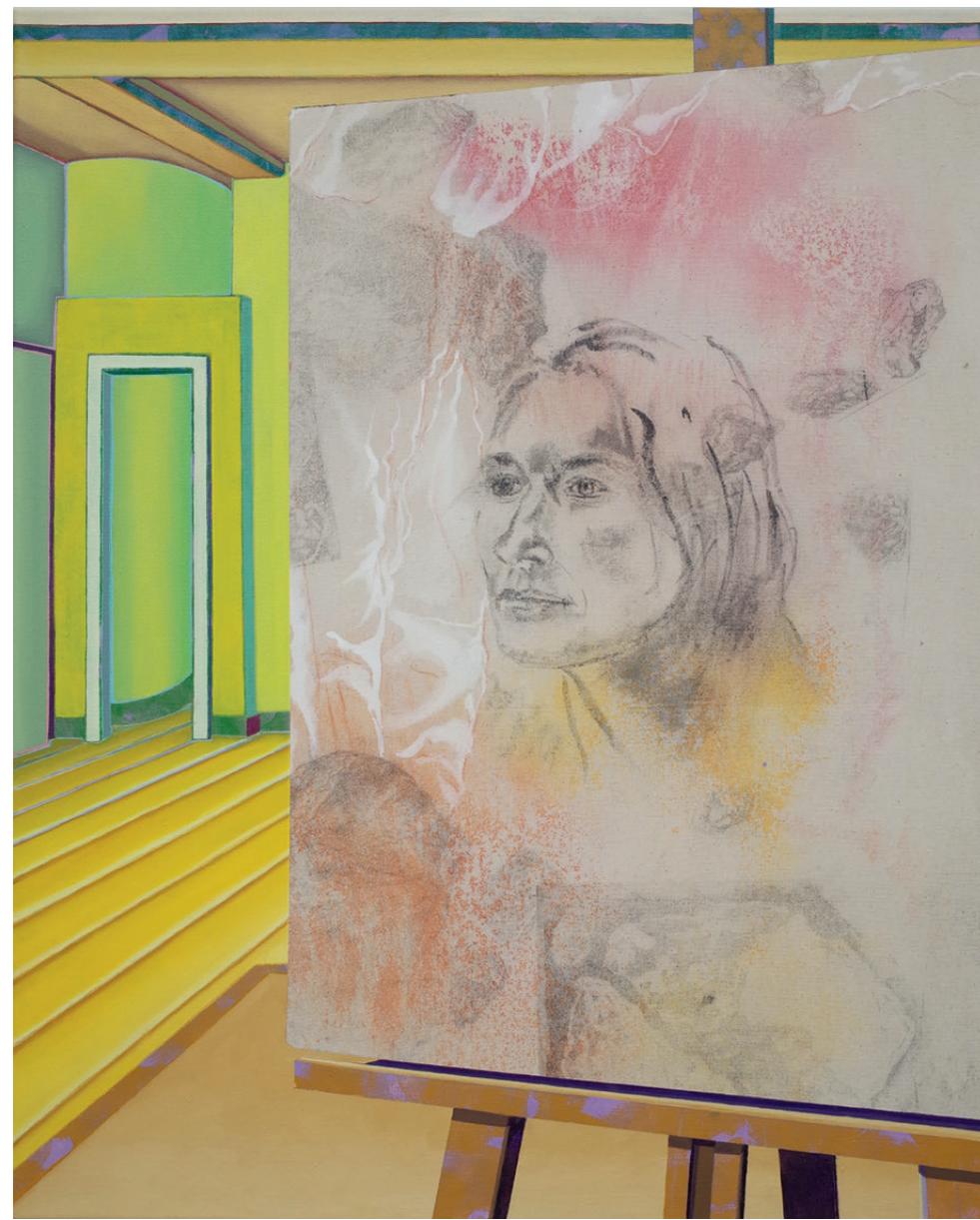
Leadership (da liegt der Hund begraben) | Mischtechnik auf Papier, 73,5 x 54 cm, 2020



Teardrops | Mischtechnik auf Papier, 71 x 54,5 cm, 2020



Selbstportrait | Öl, Tusche und Radierung auf Nessel, 76,5 x 63 cm, 2020



Beata | Öl, Tusche und Radierung auf Nessel, 76,5 x 63 cm, 2020

## Katrin Roeber



Das Einzigartige an einem Treffen zum Portraitzichnen ist für mich der Moment der Gemeinsamkeit oder auch der Gleichzeitigkeit. Während wir Künstler\*innen meistens alleine arbeiten, beschäftigen wir uns beim Zeichnen nach dem Modell zur selben Zeit am selben Ort mit dem selben Thema. Mir kommt es fast vor, als würden wir alle das gleiche Bild zeichnen. Wenn ich dann das Schraffieren eines Stiftes in einem anderen Rhythmus als meinem eigenen höre, bin ich irritiert und mir wird bewusst, dass die Mitzeichnenden das Modell auf eine völlig andere Weise wahrnehmen und darstellen als ich. Ich erlebe eine Einheit in der Vielseitigkeit.

### Vita

- 1971\*** in Emden
- 1990 – 1995** Hochschule für bildende Künste Braunschweig
- 1995 – 1999** Kunstakademie Düsseldorf, Studium der Malerei bei Prof. A. R. Penck, Meisterschülerin, Akademiebrief
- seit 2009** Leitung der Kunstschule DOT and LINE in Düsseldorf
- seit 2015** Dozentin an der Kunstakademie Allgäu

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2018** Arbeitsaufenthalt in Lucca, Italien, auf Einladung der Georg-Klusemann-Gesellschaft
- 2012** Forschungsaufenthalt am Blekinge Institute of Technology in Karlskrona, Schweden, im Rahmen des EU-Projekts "Telling the Baltic"
- 2002 – 2003** Einjähriges Stipendium des Centre d'Art Fernand Léger in Ivry-sur-Seine, Frankreich
- 1999** Förderpreis für junge Kunst, Kunstverein Wilhelmshaven
- 1996** 2. Preis der Max-Ernst-Stiftung, Brühl
  
- 2020** WATERSCAPES, Kunsthalle Wilhelmshaven
- 2019** Gesteins, Neuer Kunstverein Wuppertal  
Yinchuan International Printing Center,  
Chinese National Academy of Fine Arts, China

[www.katrinroeber.de](http://www.katrinroeber.de)

## Annette Wirtz



Die Bildserie „Mit fremden Federn“ rückt Frauen meiner Generation in den Fokus. Posen und Rollenzuschreibungen, die traditionell jungen Frauen vorbehalten sind, werden hier von reifen Frauen empfunden. Modifizierte Attribute die ursprünglich der Identifikation klassischer Figuren dienten, nähern sich einem neuen Kontext.

In meiner Arbeit gehe ich der Frage nach, welche Einflüsse und Prägungen uns zu der Person gemacht haben, die wir sind. Nachdem ich mit aktuellen, medialen Bildern sowie Fotos persönlicher Erinnerung gearbeitet habe, interessieren mich seit einigen Jahren die Ursprünge unseres Denkens und unseres Selbstverständnisses.

### Vita

- 1960\*** in Düsseldorf
- 1985 – 1993** Universität für Angewandte Kunst, Wien, bei Maria Lassnig und anderen
- seit 1995** Dozentin in der Erwachsenenbildung
- seit 2008** Regie bei diversen inklusiven Videoproduktionen
- 2015** Gründung des Kunstraums und Vernetzungsprojekts Gallery Gnaegy, Dannenberg / Elbe
- 2017** Lehrauftrag an der Kunstakademie Vilnius, Litauen

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2012** Artist in Residence CasArte El Hierro, Spanien
- 2000** Atelierstipendium der Stadt Düsseldorf, Ein Hod, Israel  
Schwalenberg-Stipendium des Landesverbandes Lippe
  
- 2021** Forbidden Fruit, Salle de Bal, Französisches Kulturinstitut Wien
- 2020** Beethoven und die Frauen, Frauenmuseum Bonn
- 2019** Punsch, producentengalerie plan.d., Düsseldorf
- 2016** Meeting Maria, Städtische Galerie, Lehrte  
Artists Without Borders, Forum Wolkersdorf, Wien,  
Österreichisches Kulturforum, Istanbul, Galerie Kara'da, Ankara
- 2015** theRED Vebikus Kunsthalle, Schaffhausen, Schweiz  
Ungeplante Geschichte, Sv. Jono Galeria, Vilnius, Litauen

<http://annetwartz.net>



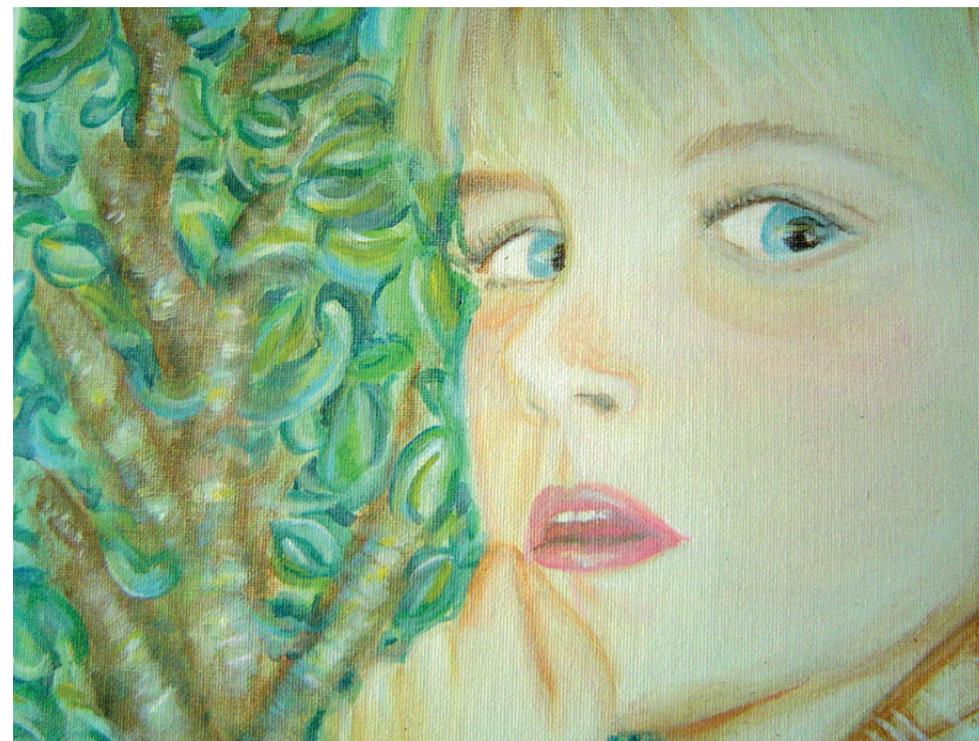
Saskias Tulpe | Acryl und Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2020



Ledas Schwan | Acryl und Öl auf Leinwand 170 x 80 cm, 2020



foresight 2 | Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm, 2019



foresight 1 (Bildausschnitt) | Öl auf Leinwand, 29,7 x 42 cm, 2019

## Andrea Dietrich



Das Erkennen von typischen Gesichtszügen oder das Wiedererkennen eines bekannten Gesichts erfordert einen genauen Blick in das Antlitz seines Gegenübers und die Beobachtung seiner momentanen Mimik und Gestik.

### Vita

- 1957\* in Hannover
- 1991 Hochschule Niederrhein für Gestaltung
- 1991 Festanstellung als Dipl. Textildesignerin
- 2000 Freischaffende Künstlerin/Designerin
- 2007 Kuratorin, Gründung des Cabinetts, Offraum in Düsseldorf

### Auszeichnungen / Ausstellungen

- 2020 Blickdicht, Künstlerverein onomato, Düsseldorf  
Zeitzeugen – Kindheitserinnerungen ermöglichen das Archivieren von..., Malerei, Cabinetts, Düsseldorf
- 2019 Sehnsucht Text – Fotografie, Kunstbuch: Das Naturtheater von Oklahoma, nach F. Kafka, Künstlerverein onomato, Düsseldorf  
Innenräume, 100 Jahre Bauhaus, Frauenmuseum, Bonn  
Die Schwerkraft der leichten Materialien durch..... Fotografie, Objekte, Cabinetts, Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro und dem Künstlerverein onomato, Düsseldorf  
Regarding Yoko Ono, Fotoweekend, Künstlerverein onomato, Düsseldorf
- 2018 Bleichgefärbter Horizont, Kooperation Cabinetts Düsseldorf und Gallery Gnaegy, Dannenberg / Elbe

[www.cabinetts.culturebase.org](http://www.cabinetts.culturebase.org)

[www.andrea-dietrich.culturebase.org](http://www.andrea-dietrich.culturebase.org)



# Impressum

## Herausgeber

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Gestaltung

Astrid Klerx, Düsseldorf, [www.astridklerx.de](http://www.astridklerx.de)

## Druck

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Fotos / Illustrationen

Bildnachweis Ministerin: © MHKBG / F. Berger, Bildnachweis Staatssekretär: © MHKBG / F. Berger;  
Katharina von Koschembahr: Portrait: © Heike Fischer, Arbeiten: © Oliver Look, © Andrea  
Dietrich, Portrait: © Andrea Dietrich; Katrin Roeber: Portrait: © Picturemaker

## © 2020 / MHKBG M-294

Die Publikation steht zum Download bereit unter: [www.mhkgb.nrw/broschueren](http://www.mhkgb.nrw/broschueren)  
Die Druckfassung kann online oder telefonisch bestellt werden:

- [www.mhkgb.nrw/broschueren](http://www.mhkgb.nrw/broschueren)
- 0211 837-1001 Nordrhein-Westfalen direkt

Veröffentlichungsnummer **M-294**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



**BLICKDICHT**

